ApostelBrief

Sommer 2025

Evangelische Apostel
Kirchengemeinde Gelsenkirchen

Evangelisch

in Bismarck, Bulmke-Hüllen, Schalke-Nord und Ückendorf

Gottesdienste

Andacht	4
Gottesdienste für Krabbel- und Kleinkinder	40
Gotttesdinste im Sommer / Besondere Gottesdienste	53
Gottesdienste in Seniorenheimen	54

Berichte aus der Gemeinde

Pfarrer Rainer Rosinski in Ruhestand verabschiedet	6
Kirsten Dohm: Einsegnung als Diakonisse	10
Konfirmation – Entdecke den Glauben in Dir	12
Gemeindefest 2025	14
Wer darf wo ... am Abendmahl teilnehmen?	16
Ein Nachmittag voller Herzlichkeit	17
Frauen-Frühstück	18
Eine gelungene Premiere: „Tanzcafé“	19
„Wie riecht diese Kirche?“ Bleckkiche öffnet die Türen	20
Familiengruppe besteht seit 50 Jahren	29

Termine

Kleidersammlung für Bethel	22
Zwei Kozerte in der Bleckkirche	23
Familienkonzert: „Die Bremer Stadtmusikanten“	24
Lust auf´n Kaffee?	26
Heute schon GE-frühstückt?	27
Gemeindetag in der Gemeinde	28
Wir feiern Jubelkonfirmation	28
Taufe ist wundervoll,Einmalig.Kostbar.	29
EAB Gelsenkirchen-Bulmke	30

Angebote für Kinder und Jugendliche

Jugendgruppen	34
Was ist eigentlich gerade bei der Jugend los?	35
Ein Blick zurück – Der Ponyhof im Mai	36
Wie läuft so eine Freizeit eigentlich ab?	36
Ein gelungenes erstes Jahr: „Tausend Freunde“ blicken zurück	35
„Manege frei“ in der Schatzkiste!	39
Kindersachen-Flohmarkt im „Sterntaler“	40
Kinderbibeltage in der Christuskirche	42
Kinderseite	43

Historisches

500 Jahre „Herr Käthe“	44
Ist Gott ein Preuße? Ausstellung in der Christuskirche	47
Adressen - Ansprechpartner	48
Aus den Familien	54
Impressum	56

Lieber Leserin, lieber Leser,

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;“

Dieses Lied von Paul Gerhardt, im Jahr 1653 geschrieben, welches ich in meiner Kindergartenzeit vor etlichen Jahrzehnten kennen- und auswendiggelernt habe (die ersten 5 der insgesamt 15 Strophen!), geht mir in den letzten Tagen und Wochen nicht mehr aus dem Kopf. Es ist einfach eines meiner Lieblingslieder, weil Text und Melodie die Erlebnisse in dieser Jahreszeit so klar und fröhlich ausdrücken.

Wir haben es erst vor kurzem beim Vorstellungsgottesdienst des neuen Konfirmandenjahrgangs gesungen, aber auch beim Festgottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Rainer Rosinski, worüber Sie in dieser Sommerausgabe lesen können.

Überhaupt ist der Sommer eine Zeit der Veranstaltungen, Feiern und Feste: Verabschiedung der Vorschulkinder in unseren Kindertagesstätten, Konfirmation, 1. Mai, Gemeindefest, Geburtstag für Seniorinnen und Senioren, Tanzcafé, Frauenfrühstück und vieles mehr … Über all dieses können Sie unter anderem in diesem Gemeindebrief lesen.

Besonders freuen wir uns darüber, dass unsere Presbyterin Kirsten Dohm als Diakonisse eingesegnet worden ist. Herzliche Glückwünsche auch an dieser Stelle.

Mit dieser Ausgabe erfahren Sie aber auch etwas über die Arbeit in den Kindertagesstätten und in der Gemeindejugend und natürlich viele neue Termine zu interessanten gemeindlichen Veranstaltungen in der nächsten Zeit.

Nehmen sie daran teil! Sie sind herzlich eingeladen!

Eine gesegnete Sommerzeit mit ganz viel Freude und schönen Erlebnissen wünscht Ihnen

Ihre Renate Berendes

Andacht

Mir ist aufgefallen: In meinen Gebeten danke ich nur für das Gute und bitte nur um das Gute. Ich glaube, damit bin ich nicht allein. Und vielleicht kennen Sie das auch: Über das Gute, das Positive freuen wir uns, das Negative wollen wir möglichst vermeiden.
Das hat mich nachdenklich gemacht. Warum gibt es überhaupt Negatives? Was für einen Sinn hat es, wenn Dinge passieren, die uns traurig machen? Hat es überhaupt einen Sinn?

Das Negative muss irgendeinen Zweck haben, sonst würde es nicht existieren. Oder? Ist es also falsch, nur um das Positive zu bitten? Ich glaube nicht. Warum sollte es uns verübelt werden, dass wir uns wünschen, glücklich zu sein?
Ich habe weiter nachgedacht: Man kann das Licht einer Kerze nur wahrnehmen, wenn es auch Dunkelheit gibt. Wir würden das Licht gar nicht bewusst wahrnehmen können, wenn alles voller Licht wäre.

Da ist mir aufgefallen, das Leben ist voller Gegensätze. Voller Hochs und Tiefs. Wie bei einem EKG. Solange es Ausschläge gibt – Höhen und Tiefen – solange ist Leben da. Erst wenn sie ausbleiben, zu einer geraden Linie werden, dann ist da kein Leben mehr.

Braucht es also diese Gegensätze, damit wir leben können?
In Prediger 3 heißt es:

„Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:“

- geboren werden und sterben
- pflanzen und Gepflanztes ausreißen
- weinen und lachen
- klagen und tanzen
- wegwerfen und behalten
- suchen und verlieren
- schweigen und reden
- lieben und hassen
- Streit und Frieden

All das und noch viel mehr hat irgendwann eine Zeit, in der es vorkommt. All diese Gegensätze bilden die Hochs und Tiefs auf unserem EKG des Lebens.

Und ich finde, das hat etwas Beruhigendes: dass beides dazu gehört und auch, dass alles irgendwann vorbeigeht.
Einmal natürlich aus dem offensichtlichen Grund, dass alles Schlechte irgendwann vorbeigeht. Aber vor allem auch, weil das Gute endlich ist. Das macht es besonders. Die Endlichkeit von allem erinnert uns daran, wie kostbar es ist. Durch das Wissen, dass das Schöne endet, kann man es viel bewusster und intensiver genießen.

Diese Endlichkeit erinnert mich daran, welche Geschenke uns allen im Leben gegeben werden, welches Geschenk das Leben an sich ist. Irgendwann ist es vorbei und das macht es für mich sehr kostbar.

Ich habe mir fest vorgenommen, ich will das Schlechte nicht verstoßen, sondern akzeptieren. Ich will ihm seinen Platz in meinem Leben zugestehen und es tolerieren, weil ich dadurch das Gute schätzen kann. Darum bitten werde ich aber trotzdem nicht. Und ich glaube, darum geht es auch gar nicht.

Ich möchte versuchen, allem mit Offenheit zu begegnen – dem Guten mit Dankbarkeit und dem Schweren mit Vertrauen.

(Antonia Berger, Schülerpraktikantin und Teamerin in der Konfirmandenarbeit; auch gehalten in der Frauenhilfe Bismarck am 25.06.2025)

Pfarrer Rainer Rosinski wurde in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

„Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopfet an, so wird euch aufgetan.“
(Lukas 11,9)

Mit diesem Bibelvers hatte die Apostel-Kirchengemeinde zum Festgottesdienst am Sonntag Rogate, den 25. Mai 2025 um 10.00 Uhr in die Nicolai-Kirche an der Ückendorfer Straße eingeladen.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurde Pfarrer Rainer Rosinski durch den Superintendenten Heiner Montanus entpflichtet, d.h. von seiner Amts- und Dienstpflicht in der Gemeinde befreit, um nach rund 33 Jahren in den Ruhestand zu gehen.

Zahlreiche Verwandte, Freunde, Wegbegleiter und Gemeindeglieder erlebten einen sehr musikalischen Gottesdienst, der durch die Chöre „TonLight“ und „4tuneUp“ sowie den Bläserchor der Gemeinde bereichert wurde. In Pfarrer Rosinskis Predigt nahm das Thema „Beten“ eine zentrale Rolle ein.

Mitglieder des Presbyteriums einschließlich des Interprofessionellen Pfarrteams sprachen Segenswünsche für die weitere Zukunft und der Superintendent dankte ihm abschließend mit den Worten: „Danke für deinen Glauben, deine Worte und deine Taten."

Beim anschließenden Empfang im vollbesetzten Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche konnte Pfarrer Rosinski Grußworte, Gratulationen und großen Dank für seine geleistete Arbeit von VertreterInnen zahlreicher Gruppen und Kreise der Gemeinde mit Beiträgen voller, teilweise wehmütiger aber auch fröhlicher Erinnerungen aus der gemeinsamen Zeit entgegennehmen.

Liebevoll gestaltete Schautafeln mit Bildern und Texten aus den letzten drei Jahrzehnten dokumentierten ergänzend seinen Weg und seine Arbeit in der Gemeinde und fanden großes Interesse bei den zahlreichen Gästen, welche der Verabschiedung mit Essen und Trinken sowie guten Gesprächen gerne beiwohnten.

Wir danken allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes und Empfangs beteiligt waren, und wünschen Rainer Rosinski alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg.

Renate Berendes / Fotos: Peter Grabienski

- „Weg isser.“ - „Wie weg? Hab ` ich gar nicht mitgekriegt. Aba noch nich lang, ne?“ - „Ach wat, ärs vor kurzen.“
- „Innen Gottesdienst? Tja, ich geh ja kaum, weize.“
- „Der war ja auch lange hier.“ - „Jau.“
- „Kommt aunich mehr wieder, ne? In Rente isser !!!“
- „Siehse, wie die Zeit vergeht.“

Liebe Gemeinde, recht haben die beiden. In der Tat, jetzt bin ich weg. - Und auch noch hier. „Irgenzwie“ würde es im Dialog zu Beginn wohl heißen. Und ich hätte Lust, diesen Gedanken theologisch auszuspinnen, wie es zu verstehen wäre, „Das weg und doch da sein“.

- Dat wird er doch jetz nich tun, oder ?

Im Juli 1993 wurde ich in Ückendorf als Pfarrer der dritten Pfarrstelle in den Dienst eingeführt. Über 10.000 evangelische Kinder, Frauen und Männer lebten in diesem Stadtteil. Zwei Kirchen, zwei Gemeindehäuser, uns zwei Kindergärten wurden hier unterhalten, inklusive personeller Ausstattung. C-Organist und A-Kantor, Hausmeister, Jugendreferent, genügend Erzieherinnen, Reinigungskräfte, Gemeindesekretärin, die alle in Vollzeit beschäftigt wurden.

- Kannze gar nich glauben, ne?

Das war Kirche, in der ich aufwuchs. Kirche, wie wir sie kannten. „Die Ausstattung“ - bis auf den A-Kantor - für eine Größe dieser Gemeinde normal und selbstverständlich. Wir wähnten uns auf ziemlich viele Unwägbarkeiten eingerichtet und gut vorbereitet. Natürlich würde sie sich verändern, die Gemeinde, die Kirche. „Semper reformanda“ bedeutet ständige Veränderung und gehört, spätestens seit der Reformation, fest zum Motto evangelischen Kirchenverständnisses.
Selbstverständlich. - Und wir würden daran mitarbeiten.
Wir wurden zu klein.

- Wat isn jetz los ?

Ein langer Prozess, der schon vor 2008 begann, nahm 2010 mit der Vereinigung der Kirchengemeinden Bismarck, Hüllen und Ückendorf Form an. 2015 kam die evangelische Gemeinde Bulmke dazu, zur Evangelischen Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen.
Die Beschreibung „Von der Himmelstreppe am Rheinelbe-Wald bis nach Alaska vor dem Kanal“ entstammt der euphorischen Aufbruchstimmung, die die Vereinigung und die große Feier in der Evangelischen Gesamtschule in Bismarck viele von uns begleitete. Aus eigenständigen Gemeinden mit den ihnen eigenen Geschichten und Anekdötchen, Besonderheiten und

Absonderlichkeiten, sowie den dazu passenden Personen, sollte eine neue Gemeinde entstehen. - „Apostel unterwegs“ lautete das Motto.
Das war und ist spannend und schwierig, traurig und begeisternd.
Diese Gemeinde lebt heute in einer ganz anderen Erfahrung und Ahnung, was denn „semper reformanda“ heißen und bedeuten mag, als zur Zeit ihrer Vereinigung.

- Dat kannze wol glauben, ärlich!

In diesem Prozess haben wir Abschiede einüben müssen.
Nicht nur von Gebäuden. Auch von Menschen. Auch von Gewohnheiten.
Gewonnen allerdings haben wir nicht nur Erkenntnisse, sondern auch Menschen, die Gemeinde und Kirche mitgestalten und begleiten.
Arbeiten und Leben in diesem Kirchenkreis und in unserer Gemeinde hat sich für mich je länger, umso mehr zum Positiven verändert.
Verkrustungen und abstruse Selbstverständlichkeiten, für die Kirche landläufig steht und stand, nach der Devise „Das haben wir immer so gemacht.“, sind einem Miteinander in Verständnis und Geschwisterlichkeit gewichen. Es wird also ganz und gar nicht alles schlechter.
Allerdings, anders wird’s, wohl wahr und Gott sei Dank.
In einem berührenden Gottesdienst bin ich am 25. Mai 2025 entpflichtet worden. Ich danke ganz herzlich den Chören und Posaunen für die Gestaltung und Begleitung, meinen geschätzten Kolleginnen, meinem Superintendenten und allen, die diesen Gottesdienst vorbereitet und durchgeführt haben.
Für den anschließenden Empfang bedanke ich mich bei euch, die ihr überlegt, geplant, bestellt, getan und aufgeräumt habt.
Ich danke für all die guten Worte und Gesten, Wünsche, Geschenke und fürs Dasein.

- Mahann ... isser balt fettig ?

Meinen herzlichen Dank richte ich an Sie und euch, denen ich in diesen langen Jahren begegnet bin, die ich kennenlernen und begleiten durfte.
Herzlichen Dank denen, die mich in den Höhen und Tiefen dieses Berufes ermuntert, ertragen, getröstet und aufgebaut haben. Ich bin sehr froh und dankbar, ein Teil dieser Gemeinde gewesen zu sein. Mit Ihnen und euch zu arbeiten und zu leben hat mir ausnehmend gut gefallen. Das letztere will ich gerne auch weiter tun. Wie so viele, bleibe auch ich – hier.

Rainer Rosinski, Pfarrer im Ruhestand

- Sachich doch!

Kirsten Dohm: Einsegnung als Diakonisse

Am 11. Mai 2025 bin ich als Diakonisse im Mutterhaus Ruhr Witten eingesegnet worden.
Endlich.
Schon lange hatte ich mich auf die Einsegnung gefreut. Für mich war das ein ganz besonderer Tag, weil es für mich eine Berufung ist. Ich habe mich bewusst entschlossen, einer Gemeinschaft (dem „Mutterhaus“) anzugehören und damit meine enge Verbundenheit zu Gott zum Ausdruck zu bringen.

Mit mir wurden eine weitere Diakonisse, eine Diakonische Schwester und drei Diakonische Brüder in die Gemeinschaft aufgenommen. Bereits am Freitag begann für uns, die „Neuen“, eine Rüstzeit als Vorbereitung auf die Einsegnung. Lange saßen wir zusammen, lernten uns kennen, konnten offene Fragen stellen und besprachen den Ablauf des Wochenendes und vor allem der Einsegnung.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen des jährlichen Konvents der Diakoniegemeinschaft, die sich in ihrer Vielfalt und mit ihren aktuellen Themen den Neuen vorstellte. Die Geschwister reisten, wie jedes Jahr, von Fern und Nah an, z.B. aus dem Siegerland oder aus der Schweiz, um miteinander in den Austausch und die Begegnung zu gehen, aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und gemeinsam zu feiern. Letzteres stand für den Samstagabend auf dem Programm. Mit der Band „Nicolas Wendefeuer & Friends“ aus der Reinoldigemeinde in Dortmund wurde gerockt „wie eh und je“, bis es schließlich hieß: „Gute Nacht Freunde“. Es war ein sehr schöner, entspannter und lustiger Abend und lenkte mich von meiner Nervosität ein wenig ab.

Mit einem festlichen Einzug begann der Gottesdienst zur Einsegnung und Aufnahme in den Konvent, die Gemeinschaft in der Kapelle des Evangelischen Krankenhauses Witten. Der Festgottesdienst wurde geleitet von Pfarrerin Carolin Kremendahl, die mit frischem und jungem Wind und einer lebendigen Predigt die Festgemeinde begeisterte. Sie predigte über „Frau Weisheit“. Mir ist besonders folgender Gedanke wichtig gewesen: „Gebt nicht auf, den Weg der Weisheit zu bewahren, indem ihr Freude an den Menschen habt, indem ihr immer mal wieder eurer Entdeckungslust und eurer kindlichen Verspieltheit nachgeht. Habt Freude an den Menschen. Frau Weisheit und Gott haben sie

auch. Auch an Dir.“ So endete die Predigt und diesen letzten Teil werde ich mir in meiner Arbeit und im Umgang mit den Nächsten vor Augen halten bzw. in Erinnerung rufen.

Nach der Einsegnung in das Amt der Diakonisse haben mir noch zwei wichtige Menschen ein Votum zugesprochen, nämlich zuerst mein Vater, was mich zutiefst berührt hat, und meine „Patin“, die ich in meiner GemeindeSchwester-Ausbildung zur Seite hatte.

Ich werde nicht ins Mutterhaus ziehen, sondern weiter in Gelsenkirchen wohnen bleiben und hier als GemeindeSchwester tätig sein. Anders, als es einige von Ihnen / Euch von früher kennen, werde ich keine Tracht tragen. Diese wurde vor einigen Jahren von den Diakonissen abgelegt. Zur Einsegnung bekamen wir eine Kette mit dem Zeichen des Mutterhauses und einen Schal aus der ehemaligen Sommertracht der Diakonissen. Die Kette trage ich seitdem jeden Tag und das mit sehr viel Stolz, und auch den Schal werde ich, so oft es geht, tragen. Beides ist ein Zeichen, dass ich zum Mutterhaus Ruhr Witten gehöre, und das möchte ich auch zeigen.

Kirsten Dohm

Konfirmation – Entdecke den Glauben in Dir

Im April 2025 haben wir in der Christuskirche und in der Nikolai-Kirche 41 Jugendliche konfirmiert. Die ersten Gruppen, die den auf ein Jahr verkürzten Unterricht (KU) mit einem einwöchigen Konficamp erlebt haben, haben uns Presbyter/innen von ihren Erfahrungen erzählt. „Eine Woche Camp ist zu lang." hieß es in der Christuskirche, die Theorie sei manchmal etwas langweilig, aber das Teambuilding untereinander und auch mit den vielen Teamern sei klasse gewesen. Soweit die Konfirmanden/innen.

Im Konfirmationsgottesdienst kamen dann die Teamerinnen Lena und Antonia zu Wort. Sie erzählten von dem Miteinander, vom Zu- und Weghören, vom Handy-AUS, vom Wollen und Gestalten und von der Freude, begleiten zu dürfen.

(Auszug aus Lenas Ansprache): *Liebe Konfis, heute ist EUER Tag. Ihr habt diese Konfizeit zu etwas gemacht, das nicht in irgendeinem Ordner verschwindet – sondern im Herzen bleibt. Ihr wart laut, lustig, nervig, ehrlich, wunderbar. Ihr habt euch auf was eingelassen. Auf Gemeinschaft. Auf Fragen. Auf Glauben. Ein echtes Highlight war definitiv die Zeit, als die Handys eingesammelt wurden. Und dann, zack, alle Handys in der Schale – und plötzlich, als ob jemand den Schalter umgelegt hätte, war da eine Aufmerksamkeit, die wir sonst so selten hatten. Es war echt spannend zu sehen, wie das funktioniert, wenn man wirklich im Moment ist. Was war das für eine Reise? Ihr kamt rein wie: „Müssen wir das echt machen?" Und jetzt steht ihr hier – und niemand kann behaupten, dass da nix passiert ist. Ein bisschen wie ein Update: plötzlich mehr Wissen, mehr Fragen, mehr Neugier. Und das ist mehr als „Kirche halt".*

Das ist: Du. Mit Gott. Mit Zweifeln. Mit Leben. Heute sagt ihr „Ja“ – nicht zu langweiligen Kirchenbänken, nicht zu „Ich muss jetzt fromm tun“, sondern zu euch selbst.

Fasziniert hat mich neben der so persönlichen Ansprache von Lena auch der „Brief an das frühere Ich“ von Antonia über den Lebensweg und darüber, wie man seinen Glauben findet und stetig weiterentwickelt. Sie hat den Konfirmandinnen und Konfirmanden mit auf den Weg gegeben, dass Glaube und Gemeinschaft zu kraftgebenden Lebensbegleitern werden können und sie genau so, wie sie sind, richtig und von Gott gewollt und geliebt sind. Für mich, die ich seit mehr als 40 Jahren die Konfirmationen begleite, hat sich das Verständnis vom Umgang mit Jugendlichen, die sich bunt zusammengewürfelt zu einer Gruppe formieren sollen, noch einmal gewandelt. Es geht um Wertevermittlung, Akzeptanz und Verständnis für die Einschränkungen des Gegenübers. Dabei werden auch die Grundpfeiler vermittelt: Das Vater Unser, das Glaubensbekenntnis, die 10 Gebote, der Psalm 23 (Der Herr ist mein Hirte). Dabei ist unser Team von Pastoren/innen und Diakonin nah an dem Alltag der Jugendlichen. Die Inhalte und die Methoden werden immer neu angepasst an den Zeitgeist, und neue Lernmodelle und Cluster für den KU gesucht. Und Hut ab: Das ist schon ein Schwarm an Charakteren, der da müde nach der Schule oder völlig aufgedreht noch den KU-Unterricht besucht. Um so wertvoller war das klare Ja der Jugendlichen am Ende des gemeinsamen Jahres zum Konfi-Unterricht, zum Team und den Teamern. Und das klare und laute „Ja, ich will.“ im Konfirmationsgottesdienst.

Kornelia Schmidtfranz / Fotos: PR Photo Creativ Studio

Gemeindefest 2025

Das Gemeindefest in diesem Jahr fand diesmal rund um die Nicolai-Kirche statt. Obwohl die Vorzeichen des Wetterdienstes gleich zwei Warnungen enthielten, (Hitze und Gewitter), wurde es ein schönes Gemeindefest, das geprägt war von Entspannung, vielen Gesprächen und Begegnungen.

Insbesondere unsere Jugend hatte sich zusammen mit den drei Kindertagesstätten der Gemeinde sehr viel Mühe gegeben, um für die Kinder ein tolles Spielprogramm auf die Beine zu stellen. Neben Hüpfburgen und kleineren Spielmöglichkeiten waren die Tattoostände und die Schminktische sehr begehrt. Als Belohnung für die Aktivitäten erhielten die Kinder Popcorn, Eis und für viele ein Höhepunkt: eine Wundertüte.

Für das leibliche Wohl war dank vieler Kuchen- und Salatspenden sowie freiwilliger Helfer gesorgt. Gegrilltes, Salate, Kaffee, Kuchen und diverse andere Getränke waren sehr begehrt.

Es gab auch zwei musikalische Höhepunkte, die das Gemeindefest zusätzlich bereichert haben. So traten die Gospelchöre 4TuneUp und Tonlight unter der

Leitung von Ingmar Stiller in der Kirche auf und luden dabei auch die Besucher zum Mitsingen ein.

Der Posaunenchor unter der Leitung von Thomas Beimel spielte draußen vor dem Gemeindehaus eine Vielzahl schöner Lieder und bewies darüber hinaus, dass das Repertoire nicht nur auf Kirchenlieder beschränkt ist. Groß und Klein waren begeistert.

Ein aufkommendes Gewitter beendete das Gemeindefest zu einem Zeitpunkt, an dem Kuchen, Grillwaren und Getränke gleichzeitig zur Neige gingen.

Besonders hervorzuheben ist, dass Helfer aus allen Bereichen unserer Gemeinde mitwirkten und den Eindruck hinterließen, immer schon gemeinsam zusammengearbeitet zu haben.

Wir freuen uns bereits jetzt auf das Gemeindefest 2026, welches am **30.05.2026 rund um die Lutherkirche** stattfinden soll.

Bernd Gebert / Fotos:Peter Grabienski

Wer darf wo ... am Abendmahl teilnehmen?

In unseren evangelischen Gottesdiensten werden zur Feier des Abendmahls immer alle Gottesdienstteilnehmenden eingeladen, Erwachsene, Kinder und Anhänger aller christlichen Konfessionen. Gilt das umgekehrt auch, wenn wir evangelischen Christen/innen in der katholischen Kirche zur Kommunion gehen möchten? Aktuell wurde diese Frage bei einem katholischen Seelenamt zu einer Beerdigung. Sonntags zuvor hatte man noch gemeinsam beim Abendmahl in einem Konfirmationsgottesdienst zusammen im Kreis gestanden. Wer darf wo teilnehmen?

Im Abendmahl feiern Christen/innen die Gemeinschaft mit Jesus Christus, dem Auferstandenen, und die Gemeinschaft untereinander. Wir kommen zusammen und teilen Brot und Wein. Wir erleben das Abendmahl als Stärkung für unseren Lebens- und Glaubensweg. Dem Abendmahl kommt also besondere Bedeutung zu: In der Bibel lesen wir z.B. im Evangelium des Matthäus, Kapitel 26, Verse 26-28 oder Lukas 22,19-20 (hier im Auszug): *„Als Jesus am Abend vor seiner Gefangennahme mit seinen Jüngern zusammensaß und Brot und Wein reichte sagte er: Dies ist mein Leib … und dies ist mein Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“*

Über den Tod hinaus werden wir in der Feier des Abendmahls verbunden bleiben. Bleibt in dieser Tradition. Also feiern wir das Abendmahl als Gedächtnismahl in der Nachfolge der Jünger.

In der kath. Kirche heißt das Abendmahl Eucharistie. Nach kath. Verständnis wandeln sich Brot und Wein in der Substanz zu Leib und Blut Christi, sobald der Priester die Einsetzungsworte spricht. Äußerlich bleiben sie Brot und Wein. Die Teilnehmenden empfangen nur die Hostie. Offiziell dürfen nur kath. Christen/innen die Kommunion empfangen. Nur in ganz bestimmten und gut begründeten Ausnahmefällen dürfen kath. Priester das Sakrament der Eucharistie an andere Christen spenden. Für mich heißt das: Als evangelische Christin bleibe ich in einer katholischen Messe in der Bank sitzen. Ich kann nach meinem Verständnis gedanklich mitfeiern. Im vangelischen Gottesdienst lädt Christus alle Christen/innen herzlich zum Abendmahl ein. Wir dürfen alle kommen. Das muss man wissen.

Kornelia Schmidtfranz

Ein Nachmittag voller Herzlichkeit

Geburtstagskaffee für Seniorinnen und Senioren

Am 26. Juni wurde das Gemeindehaus Flöz Sonnenschein zum Ort der Begegnung, Freude und Gemeinschaft. Die Kirchengemeinde hatte alle Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren eingeladen, die in den Monaten März, April oder Mai Geburtstag gefeiert hatten. Viele folgten dieser Einladung und erlebten einen Nachmittag, der Erinnerungen weckte und Herzen berührte. Ein besonderer Moment war die Begrüßung von Frau Emmi Merz, die mit 98 Jahren die älteste Teilnehmerin war und mit ihrer Lebensfreude alle beeindruckte. Bei frisch gebrühtem Kaffee und einer köstlichen Auswahl an Kuchen entwickelten sich schnell lebhafte Gespräche. Es wurde gelacht, erzählt, gemeinsam gesungen, sogar im Kanon, gebetet und miteinander gefeiert. Besinnliche Gedichte und kurze Geschichten gaben dem Nachmittag Tiefe und luden zum Nachdenken ein, ohne die fröhliche Stimmung zu verlieren. Zentrum des Treffens war eine kleine Andacht zum Thema „Urlaubserinnerungen“. Dabei ging es um die Kraft kleiner Dinge wie gesammelter Muscheln vom Strand , die uns ein Stück Urlaub und Erholung in den Alltag bringen können. Viele der Gäste nickten lächelnd, in Gedanken wohl zurück bei früheren Urlaubsabenteuern am Meer oder in den Bergen. Der Geburtstagskaffee war mehr als nur eine Feier, er war ein lebendiges Zeichen für gelebte Gemeinschaft, Wertschätzung und Zusammenhalt.

Lena Blankenburg

Die nächsten Seniorengeburtstagsfeiern finden am **11. September und 04. Dezember im Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche jeweils von 15:00 – 17:00 Uhr** statt. Die Geburtstagskinder werden persönlich angeschrieben.

Frauen-Frühstück

Am Samstag, den 28.06.25, kamen wir wieder zum Frühstück für Frauen zusammen.

Passend zu unserem Thema „Sommer - Sonne - Zeit für mich“ lachte uns die Sonne vom Himmel, und so starteten wir nach Gesang und Gebet gut gelaunt mit einem herrlichen Frühstück in den Tag. Die „fleißigen Helferlein“ (So nennen sie sich selbst!) des Vorbereitungs-Teams hatten dieses wieder reichhaltig zusammengestellt und alles liebevoll gestaltet und sommerlich dekoriert.

Nach dieser Stärkung für den Leib setzten wir uns unterhaltsam mit Redensarten zum Thema „Sonne“ auseinander, indem wir versuchten, diese pantomimisch darzustellen bzw. zu erraten. Alsdann überlegten wir gemeinsam, was jede Einzelne von uns mit den Themen „Sommer“ und „Zeit für mich“ verbindet und sammelten Stichwörter dazu auf einem großen Plakat (siehe Fotos).

„Zeit für mich“ deuteten Sabine Grabienski und Katja Koppers als Zeit zum Zuhören und Entspannen und zur Stärkung für den Geist. Sie lasen einige sommerliche Geschichten und Gedichte zum Schmunzeln oder auch zum Nachdenken und Innehalten vor.

Als kleines Geschenk hatten alle noch die Möglichkeit, Sonnenblumenkerne in einem kleinen Topf mit Erde einzusäen, um sich zu Hause an der erblühenden Sommerpflanze zu erfreuen. In der Hoffnung, dass das gelingt, freuen wir uns auf das nächste Frühstück für Frauen, das am **Samstag, 13.09.25 um 10.00 Uhr im Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche** stattfinden wird. Haben Sie einen schönen Sommer!

Das Team des Frauen-Frühstücks

Eine gelungene Premiere

Zusammen mit der Alzheimergesellschaft und ZeitGEben richtete unsere Gemeinde am 6. Juni das erste und definitiv nicht letzte Tanzcafé im Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche aus.

Ganz gespannt warteten wir, wie viele Personen wohl kommen würden - und es kamen tatsächlich 80 Gäste! Es war eine bunt gemischte Gruppe: Menschen aus zwei Seniorenheimen, Gemeindemitglieder, Personen mit und ohne Einschränkungen fanden den Weg ins Gemeindehaus, alle in Erwartung eines schönen Nachmittags.

Die Musik kam live von Norbert Labatzki - „Mister Mambo"-, vermittelt und finanziert von der Alzheimergesellschaft. Mit Keyboard, Gitarre, Saxofon und Gesang brachte er „Schwung in die Bude"und sorgte für beste Stimmung! Es wurde getanzt, geschunkelt und mitgesungen und natürlich bei Kaffee und Kuchen gequatscht.

Ein Highlight war die Tangovorführung eines Tanzpaares aus einem Club in Bochum (Tango Argentino, Krayer Straße 23).

Als Norbert Labatzki gegen 17 Uhr mit „Junge, komm bald wieder" den Nachmittag beendete, hatte er mit diesem Schlager allen Beteiligten aus der Seele gesprochen.

Das „Bald wieder" wird der **8. November von 15.00 - 17.00 Uhr** wieder im Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche sein. Dann werden wir aufs Neue einladen und Mr. Mambo begleitet uns musikalisch. Die ersten Gäste haben sich schon angemeldet. Die Dienstpläne in der Cura wurden schon danach aufgestellt.

Text: Frederike Eßer und Martina Schöler Tillmanns / Fotos: Sina Geißler

„Wie riecht diese Kirche?

Suchen Sie Ihren persönlichen Lieblingsplatz!“

Eine kirchenpädagogische Führung in und um die älteste Kirche Gelsenkirchens herum

Besucherströme ziehen an diesem sonnigen Samstag an der Bleckkirche vorbei Richtung Gelsenkirchener Zoo. Doch eine kleine Gruppe Neugieriger versammelt sich vor dem Eingang zum Gotteshaus.

Dr. Werner Hoffmann, ehrenamtlicher Kirchenführer, lädt zu einem etwas anderen Rundgang, möchte einen neuen Zugang zum Gebäude und seiner Geschichte vermitteln. Als promovierter Historiker sind ihm natürlich jede Menge Geschichtsdaten absolut vertraut, doch an diesem Nachmittag sollen möglichst viele verschiedene Sinne angesprochen werden, nüchterne Aneinanderreihung von Zahlenist dabei tabu.

„Die Bleckkirche ist die Keimzelle des Protestantismus in Gelsenkirchen. Erkunden Sie diese Kirche doch zunächst einmal bei einem Rundgang um das komplette Gebäude herum. Schauen Sie sich die Außenwände an. Vielleicht fallen Ihnen dabei schon einige Besonderheiten auf.“ Hoffmann, der nach Ende seines aktiven Arbeitslebens eine Ausbildung zum Kirchenpädagogen absolvierte, freut sich, wenn jeder Teilnehmer einen eigenen Zugang zu dieser Kirche bekommt. Neugierig macht sich das kleine Grüppchen auf den Rundgang.

„Der hintere Anbau ist anders, der scheint neuer zu sein“, so eine Rückmeldung. „Und der Turm sieht auch angebaut aus“, fällt einer weiteren Besucherin auf.

„Tatsächlich wurde das Mittelschiff 1735 erbaut, als eine reine Saalkirche, alles andere kam später dazu“, erläutert Hoffmann. Dann geht es hinein ins Innere. „Aber bitte treten Sie einzeln ein, nehmen Sie zunächst einmal den Geruch, die besondere Atmosphäre im Innern wahr.“ Draußen trubelig, drinnen sakrale Ruhe. Dieser Gegensatz fällt an diesem Tag ganz besonders auf: „Dass es hier drinnen feucht ist, hab ich beim Eintreten sofort wahrgenommen. Der Kirchenraum hat auf mich eine ganz besondere Wirkung.“ Drinnen versammeln sich alle unter dem Radleuchter. Nach einigen Erläuterungen zur Geschichte und zur damaligen Umgebung der Bleckkirche darf sich jede und jeder ein Teelicht nehmen und seinen oder ihren Lieblingsplatz im Kirchenschiff suchen. Nach einiger Zeit läutet der Kirchenpädagoge ein kleines Glöckchen, alle kommen wieder unter dem großen Leuchter zusammen.

„Mein Lieblingsplatz ist bei der Orgel.“ / „Ich habe das Presbytergestühl im Altarraum gewählt.“ Wieder ein anderer hat sein Licht beim Altar abgestellt.

„Das ist hier in der Kirche tatsächlich etwas ganz Besonderes. Während die Kirche selbst 1735 erbaut wurde, datiert dieser Altar auf das Jahr 1574. Wie kann das sein? Der Altar ist älter als das Gebäude!“ Nun sind doch einige Zahlen und Geschichtsfakten angebracht, um die Herkunft dieses Steinaltars, der ursprünglich für die Schlosskapelle des Schlosses Grimberg geschaffen wurde, zu beleuchten.

„Sehen Sie sich die Figuren einmal genau an. Fällt Ihnen etwas auf an dieser Abendmahlsszene?“ Wieder schickt Hoffmann die Besucher auf eine kleine Forschungsreise. Statt Brot und Wein werden Fleischgerichte auf dem dargestellten Tisch entdeckt. Und große Servietten, die die Herren hier um den Hals geschlungen tragen. Dies ist eine Darstellung des Westfälischen Abendmahls, wie es zur Zeit der Entstehung unter Adeligen hier in der Gegend üblich war.

Und unter dem Relief des Abendmahls entdecken die Besucher am Altar die niederdeutsche Inschrift der Einsetzungsworte Jesu aus dem 1. Korintherbrief des Paulus, für die meisten kaum zu entziffern. Doch der Kirchenführer hat vorgesorgt und eine lesbare Textvariante mitgebracht.

„Das Besondere an solch einer Führung ist für mich, dass möglichst alle Sinne angesprochen werden, also: Wie riecht es im Innern, wie sieht die Kirche von außen aus, was gibt es an Besonderheiten zu entdecken, die es

nur hier gibt?“ Kirchenführer Hoffmann mag besonders, dass man sich so dem Gebäude mal auf eine neue Art nähern kann.

Auch die Besucherinnen und Besucher an diesem Nachmittag sind begeistert. Vielleicht wird ja bald auch in anderen Kirchen solch eine besondere Führung angeboten.

Wer neugierig geworden ist: Die Bleckkirche ist ab sofort bis Ende September an jedem Sonntagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr für Besucher geöffnet, für ein Innehalten, vielleicht ein stilles Gebet, um dem Gewusel draußen einmal kurz zu entkommen, oder um das besondere Kleinod, den Grimberger Altar, in Ruhe zu betrachten. Der Grimberger Altar aus dem Jahr 1574 – er ist gut 160 Jahre älter als die Bleckkirche.

Daher bitte im Gemeindebüro (Tel. 0209-95680566) anmelden.
Dr. Werner Hoffmann

Textautorin: Frauke Haardt-Radzik / Fotos: Cornelia Fischess

Am 20. - 23. Oktober findet die Altkleidersammmlung für Bethel durch die Ev. Apostel-Kirchengemeinde statt. Abgabestellen und Zeiten stehen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich auf unserer Gemeindehomepage: www.apostel-gelsenkirchen.de. Dort finden Sie auch alle Informationen darüber, was in die Kleidersammlung gehört und was nicht.

Zwei Konzerte in der Bleckkirche

Das Ensemble Convivium musicum Gelsenkirchen beteiligt sich am Programm zum „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, dem 14. September. Vor dem Renaissancealtar der Bleckkirche präsentieren Andrea Kampelmann (Block- und Traversflöten), Ulrich Schumacher (Viola da Gamba), Ludger Haumann (Renaissancelaute, Arciliuto) und Ingo Negwer (Theorbe, Barockgitarre) ein kurzweiliges Programm mit Musik vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei (Spenden erbeten).

Schon eine Woche später, am Samstag(!), dem 20. September, widmet sich das Duo Voce Seicento in der Bleckkirche „Lautenliedern und Kultur des Liebesbriefs“. Renata Grunwald (Sopran) und Ingo Negwer (Laute, Theorbe) stellen ihr neues musikalisch-literarisches Programm mit italienischen, französischen und englischen Arien in Verbindung mit zeitgenössischen Liebesbriefen aus Renaissance und Frühbarock vor. Auch dieses Konzert beginnt um 18 Uhr. Eintritt: 15 Euro (ermäßigt 10 Euro).

Weitere Informationen zum aktuellen Programm und zu weiteren Veranstaltungen gibt es unter www. gelsenkirchen-barock.de

Bild links: Ingo Negwer und Ulrich Schumacher.
Die Mitbegründer des Convivium musicum Gelsenkirchen
Bild Mitte: Convivium musicum Gelsenkirchen mit Andrea Kampelmann, Ingo Negwer und Ulrich Schumacher (v.l.n.r.)
Bild rechts: Voce Seicento. Ingo Negwer (Theorbe) und Renata Grunwald (Sopran)

„Die Bremer Stadtmusikanten“

Familienkonzert am 14. September 2025 im Rahmen der Emporenkonzerte

Ein szenisches Orgelmärchen nach den Gebrüdern Grimm
Sprecher: Sascha von Zambelly
Technik und Pauke: Nicholas Reimann
Orgel: Andreas Fröhling

Das bekannte Märchen von Esel, Hund, Katze und Hahn, die alt und schwach geworden sind und deshalb von ihren Besitzern davongejagt oder sogar umgebracht werden sollen, fesselt und berührt Menschen allen Alters schon lange. Bei uns wird es als „Orgelmärchen“ für Kinder und Erwachsene erzählt. Textgrundlage ist das von den Gebrüdern Grimm überlieferte Märchen, dessen Motive aufgegriffen und klangmalerisch, aber auch reflektierend oder abschweifend in Musik übertragen werden. Dabei entsteht ein bunter Mix aus traditionellen und modernen Formen für die Orgel, welche mit ihren vielen Pfeifen so viele Stimmen und Instrumente in sich vereint, dass sie klingen kann wie ein ganzes, großes Orchester. Dazu kommt eine Pauke – schließlich wird der Hund im Märchen ja als „Pauker“ angestellt.

Musik und Geschichte, von Rainer Bohm verfasst und heute von Sascha von Zambelly erzählt, wechseln sich ab. Dazu werden die liebe- und humorvoll gestalteten Bilder von Hartmut Mezger projiziert. Ein Hör- und Sehvergnügen für die ganze Familie.

Nach dem Konzert, wenn das Abenteuer gut überstanden ist, sind alle, kleine wie große Konzertbesucher:innen, herzlich eingeladen, zur Orgel zu kommen, um sich selbst davon zu überzeugen, wie dort „Die Bremer Stadtmusikanten“ zum Leben erweckt wurden.Das Konzert findet in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Gelsenkirchen statt.

Termin: 14. September 2025, Nicolai-Kirche, Ückendorfer Straße 108, 45886 Gelsenkirchen, 16:00 Uhr
Eintritt frei

ORGEL FESTIVAL RUHR

DIE BREMER STADT-MUSIKANTEN

Familienkonzert 2025

GELSENKIRCHEN
Nicolai-Kirche

Sonntag 14.9. | 16 h

Ein szenisches Orgelmärchen nach den Gebrüdern Grimm

Mit Szenenbildern von Hartmut Mezger

SPRECHER Sascha von Zambelly
TECHNIK UND PAUKE Nicholas Reimann
ORGEL Andreas Fröhling

freier Eintritt

Mehr Informationen unter orgelfestival.ruhr

Schirmherr Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

Lust auf´n Kaffee?

Hallöchen, wir sind Rita und Melanie.

Als vor einem Jahr die Frage gestellt wurde, wer sich vorstellen könnte, in die Fußstapfen von Frau Gerhard zu treten, um das Sonntagscafé weiterzuführen, haben wir uns direkt gemeldet.

Für uns alle muss es weiterhin einen Ort geben, an dem man ein leckeres Stück selbstgemachten Kuchen und frischen Kaffee genießen kann. Vielleicht noch mit einem schönen Lied auf den Lippen oder einer netten Geschichte im Ohr?

Wir laden herzlich dazu ein! Verbringen Sie einen schönen Nachmittag mit uns in der Christuskirche.

Alle 2 Monate von 15 bis 17 Uhr.
Hier sind unsere nächsten Termine: 27.07. - 28.09. - 30.11.2025
Über Kuchenspenden würden wir uns sehr freuen :-)

Heute schon GE-frühstückt?

Diese Frage habe ich mir vor zwei Jahren gestellt, als ich darüber nachdachte, dass die Christuskirche am Trinenkamp im Vormittagsbereich selten genutzt wird.

Aus Erzählungen bekam ich mit, dass es schon einmal ein Gemeindefrühstück gab. Warum sollte diese Tradition nicht wieder aufleben?
Ich hatte Lust, Menschen an einen Tisch zu bringen, die Möglichkeit zu bieten, im Alltag zusammenzukommen, zu klönen und zu schlemmen.
Meine Idee fand bei Pfarrer Dieter Eilert offene Ohren und so bin ich mit meinem Mann Philipp das Projekt Gemeindefrühstück im Oktober 2022 angegangen. Immer am 2. Dienstag im Monat treffen wir uns ab 9.00 Uhr im Kirchcafé der Christuskirche. Anfangs waren wir zu sechst, heute sind wir bis zu 40 Personen. Wir bieten ein reichhaltiges, buntes Frühstück an und berechnen dafür bislang 5 Euro. Diesen Preis werden wir um einen Euro erhöhen müssen, damit sich das Projekt Gemeindefrühstück selber finanziert.
Mein Mann ist heute nicht mehr dabei, Kirsten Dohm ist dazugekommen.
Es gilt einzukaufen, die Tische zu decken, eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen, herzlich einzuladen, wieder aufzuräumen, zu spülen und das Kirchcafé in den Urzustand zu bringen. Das alles erfordert viel Zeit und wir würden uns freuen, wenn unser Team Verstärkung bekommt.
Mich freut es, dass sich so viele einladen lassen und es beim Gemeindefrühstück oft so klingt, als wäre man in einer Bahnhofsvorhalle mit Stimmengewirr und quirligem Treiben.
Ich bin froh, dass ich damals den Schritt gewagt habe, Verantwortung zu übernehmen und freue mich, dass viele Gäste so dankbar sind und regelmäßig wieder kommen.

Melanie Siebert 0177-7312687 - Kirsten Dohm 0157-38329694

Unsere nächsten Termine: 09.09. - 14.10. - 11.11. - 09.12.2025
Wir bitten um Voranmeldung, damit wir besser planen können.

Gemeindetag der Apostel-Kirchengemeinde

„Das gab es doch schon mal …“ – ja, das gab es schon mal. Und weil er vielen in sehr guter Erinnerung geblieben ist, wollen wir wieder einen Gemeindetag zusammen feiern.

Mit Singen, Diskutieren, Nachdenken, Erzählen, Spielen, Basteln. Mit Workshops und Gottesdienst und gemeinsamem Essen.

Wann: 15. November 2025, von 10.00 – 16.00
Wo: Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck
Wer: Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde
– und auch die Emmaus-Gemeinde ist eingeladen.
Bei Fragen bitte Britta Möhring kontaktieren.

Wir feiern Jubiläumskonfirmation!

Jubiläumsgottesdienst mit Abendmahl am 26. Oktober 2025 um 10.00 Uhr in der Nicolai-Kirche in Gelsenkirchen-Ückendorf

Am Sonntag den 26. Oktober 2025 feiern wir das Fest der Silbernen, Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation sowie auch der Gnadenkonfirmation für die Konfirmationsjahrgänge 2000, 1975, 1965, 1960, 1955 und 1950. Ebenfalls geehrt werden die, deren Konfirmation 75 Jahre, 80 Jahre oder länger zurückliegt.
Der Festgottesdienst für die ganze Gemeinde wird in der Nicolai-Kirche in Ückendorf gefeiert werden.
Zu diesem Gottesdienst laden wir als Jubilare und Jubilarinnen die ein, die in den ehemaligen Kirchengemeinden Bismarck (zu dieser Gemeinde gehörte auch Schalke-Nord), Bulmke, Hüllen und Ückendorf konfirmiert wurden.
Auch die sind zum Jubiläum herzlich eingeladen, die in diesen Jahren an anderen Orten konfirmiert worden sind, jetzt aber in unserer Gemeinde wohnen.
Wenn Sie also in den entsprechenden Jahrgängen zur Konfirmation gegangen sind und gern an der Jubiläumskonfirmation teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 956 80 566.

Taufe ist wundervoll. Einmalig. Kostbar

Herzliche Einladung zum Tauffest
für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren und ihre Familien

Ein wunderschönes Tauffest haben wir schon am 12. April 2025 in der Nicolai-Kirche mit 8 Täuflingen gefeiert. Nun laden wir herzlich ein zum zweiten Tauffest in diesem Jahr. Wir feiern gemeinsam mit der Emmaus-Gemeinde.

Am 20. September 2025 feiern wir um 14 Uhr in der Ev. Altstadtkirche am Heinrich-König-Platz (Anmeldung bis zum 29. August).

Im Gottesdienst am Samstagnachmittag werden die Kinder getauft. Anschließend laden wir alle, die möchten, zu Kaffee, Saft und Kuchen im Gemeindehaus nebenan ein (bis ca. 16:30 Uhr).
Sie können natürlich auch Ihr Kind taufen lassen und anschließend woanders feiern.

Vorher verabreden wir mit Ihnen ein Taufgespräch. Dabei wird es inhaltlich um die Taufe gehen und organisatorisch um das Tauffest.

Wenn Sie sich anmelden möchten oder Fragen haben, melden Sie sich gerne direkt bei uns:
Pfarrerin Britta Möhring (britta.moehring@ekvw.de / 0175 7607701)
Pfarrerin Nina Ciesielski (nina.ciesielski@ekvw.de / 0209 38966989)

Evangelische Arbeiterbewegung Gelsenkirchen-Bulmke

Willkommen sind alle Glaubensrichtungen

Die Termine der Monatsversammlungen - Zweites Halbjahr 2025

30.08.2025 - Monatsversammlung um 15:00 Uhr
(Spielend das Gedächtnis trainieren) - Referent: Jochen Dambeck

11.10.2025 - Monatsversammlung um 15:00 Uhr
(Nachtreffen der Bildungsfahrt nach Würzburg mit Bildern von der Fahrt und Oktoberfest) - Der Vorstand

09.11.2025 - Monatsversammlung um 14:00 Uhr
(Wie setzt man ein Testament richtig auf?) - Referent: Herr Voigt

13.12.2025 - Monatsversammlung um 14:00 Uhr
(„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“) - Referent: Rainer Wekeck

E. Jeczkowski (1. Vorsitzender)

Die Monatsversammlungen finden immer von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Christuskirche in Gelsenkirchen Bismarck, Trinenkamp 46 statt.

In den Wintermonate haben wir geänderte Anfangszeiten.
Wir starten dann schon um 14.00 Uhr.

Familiengruppe besteht seit 50 Jahren

Hallo, es gibt uns noch. – Wir sind schon 50 Jahre alt, der Rest der Familiengruppe Tossehof.

Unser erstes Treffen fand unter Pastor Haar im Gemeindehaus Vandalenstraße 5 statt und zwar am 24.05.1975. Eingeladen wurden damals jüngere Ehepaare bis zu 40 Jahren, die im Neubauviertel Tossehof wohnten. Nach der Eröffnung des Gemeindezentrums im Grütershof 8, am 14.03.1976, wurden die Räumlichkeiten dort unser neuer Treffpunkt.
Wir haben uns dann mit unseren Kindern einmal im Monat, immer samstags, im Gemeindezentrum getroffen. Dort haben wir uns mit den verschiedensten Themenbereichen aus unserem Leben beschäftigt, aber z. B. auch Tee gekocht für die Besucher des Wochenschlussgottesdienstes und eine Tischtennisgruppe sowie eine Gymnastik- und Volleyballgruppe gegründet. Am Gemeindeleben und an den besonderen Gemeindeveranstaltungen haben wir aktiv teilgenommen und aus unserer Gruppe sind im Laufe der Jahre fünf PresbyterInnen der Kirchengemeinde Hüllen gewählt worden.
Mit unseren Kindern haben wir Ausflüge und Radtouren unternommen. Größere Reisen führten uns nach Rom und Danzig.
Heute sind wir, ein kleiner Rest, eine Senioren- und Witwengruppe, die sich noch immer auf das monatliche Treffen im Gemeindehaus Florastraße freut.

Regina Horst, Renate Behrendes

KFZ-Technikerbetrieb

MATERN

Weil Ihr Auto uns genauso viel bedeutet wie Ihnen...

Unsere Leistungen für Sie im Überblick

- Inspektionen
- Reparaturen
- TÜV-/AU-Abnahme
- Karosserie-Arbeiten
- Klimaanlagen-Service
- Scheibenreparatur/-einbau
- Reifenservice
- u.v.m.

Termine jederzeit unter: 0209 / 402 497 4

Benjamin Matern
Kfz-Meister

0209/402 497 4
kfz-matern@web.de

Regensburger Straße 14
45886 Gelsenkirchen

Dachdeckermeister

Peter Sänger

Hüller Str. 59
45888 Gelsenkirchen
Telefon 0209 - 81 35 29
Telefax 0209 - 87 72 34
E-mail: peter.saenger.bedachungen@t-online.de
Internet: www.saenger.dach.de

Ihr Fachmann für:
Dächer - Fassaden - Rinnen - Abdichtungen - Solartechnik - Wartung - Reparaturen

Institut für Kosmetik

und medizinsche Fußpflege

Verwöhnen, Entspannen, Wohlfühlen

Kosmetische Behandlung	ab 46,00 €
Kosmetik de Luxe	60,00 €
Med. Fusspflege	30,00 €
Manicüre	24,50 €
Haarentfernung mit Warmwachs	ab 9,00 €
Warme Kräuterstrempelmassage	69,00 €
Hot Stone Massage	ab 39,00 €
Ultraschallbehandlung zur **Faltenreduzierung**	ab 20,00 €
Entfernung erweiterten **Äderchen** und **Stielwarzen**...	ab 20,00 €
... **und vieles mehr.**	

Heike Jahn - Stahl
Festweg 46
45886 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 - 3 61 43 80

www.kosmetik-jahn-stahl.de

Jugendgruppen

im Gemeindehaus Grieseplatz 10 im Haverkamp

Donnerstag:
von 14.00 - 18.00 Uhr Kindergruppe
für Kinder von 6 - 12 Jahren

und von von 18.00 - 20.00 Uhr offener Jugendtreff
von 16.00 - 18.00 Uhr
für Jugendliche von 13 – 27 Jahren

Sonntag (alle zwei Wochen*) von 12.00 - 16.00
Gemeindejugend
(*Termine werden in Schaukästen ausgehängt)

im Gemeindehaus Bulmke, Florastraße 119

Mittwoch von 14.00 - 20.00
offene Kindergruppe
für Kinder von 6 - 12 Jahren

und von von 18.00 - 20.00 Uhr offener Jugendtreff
von 16.00 - 18.00 Uhr
für Jugendliche von 13 - 27 Jahren

im Jugendtreff La Palma, Ückendorfer Straße 121

Dienstag und Freitag:
Offener Kinder- und Jugendtreff (6 - 17 Jahre)
von 14.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag:
verschiede Projekte
von 14.00-20.00 Uhr

Du hast Fragen?
Melde Dich bei mir:
Dennis Hüllinghoff
(Dienstag – Freitag 11.00 - 13.00)
Tel.: 0209-95680568
dennis.huellinghoff@ev-jugend-apostel.de

Was ist eigentlich gerade bei der Jugend los?

Die Jugend tanzt aktuell auf vielen Hochzeiten. – Mal gibt sie den Ton an und organisiert selbst, mal ist sie Teilnehmende, oder wir tanzen einfach mit, so gut es geht. Das ist manchmal eine kleine Herausforderung, wenn man bedenkt, wie groß unsere Jugendgruppe in der Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen eigentlich ist.

Wir setzen uns aus fünf großen Bereichen zusammen: Schalke-Nord, Bismarck, Bulmke, Hüllen und Ückendorf. Diese lassen sich grob in zwei regionale Schwerpunkte aufteilen – den Norden und den Süden In Ückendorf und Bismarck hat sich ein Zentrum rund um die Konfirmandenarbeit gebildet.

Doch was sind eigentlich die „Tänze“, bei denen die Jugend mitwirkt oder sogar selbst den Takt vorgibt?

- Neujahrsempfang der Jugend (Januar)
- „Danke-Fest“ der Gemeinde (Januar)
- Drei Fahrten zum Ponyhof (Mai, Herbstferien, Nikolauszeit)
- KonfiCamp (erste Sommerferienwoche)
- Verschiedene Ferienaktionen
- Gemeindefest am 14.06.
- Stadtteilfest in Ückendorf (28.06. im Pestalozzihain)
- Weihnachtsfeier
- Neujahrsempfang
- Konfirmandenarbeit
- Gemeindetag an der EGG
- Und vieles mehr!

Was mich dabei besonders beeindruckt: Wie viel Energie und Zeit junge Menschen in ihr ehrenamtliches Engagement investieren. Viele dieser Aktionen wären ohne ihre Bereitschaft, einen Teil ihrer Freizeit für andere zu opfern, gar nicht möglich.
Diese Leistung verdient großen Respekt. – Auch wenn man manchmal gar nicht mehr tun kann, als einfach nur Danke zu sagen. Also: DANKE!

Dennis Hüllinghoff

Ein Blick zurück – Der Ponyhof im Mai

Dieses Mal möchte ich den Fokus auf ein besonders schönes Event richten: Unsere Ponyhof-Freizeit im Mai.
Um den Ponyhof ranken sich ja inzwischen schon einige Mythen und Legenden. Wie genau alles begann, weiß keiner mehr so genau – aber vermutlich hatte Anke etwas damit zu tun. Diese wunderbare Tradition hat viele Kinder und Jugendliche über Jahre hinweg geprägt und lebt bis heute weiter.

Im Jahr 2024 haben wir bereits zwei Freizeiten auf dem Ponyhof veranstaltet – im Mai und im Herbst. Für 2025 planen wir zusätzlich eine Freizeit im Dezember, um vielleicht eine kleine Nikolaustradition ins Leben zu rufen.
Wetterbedingt wird dabei sicherlich weniger geritten – aber christliche Themen, Ponys und Nikolausmützen?
Das verspricht jede Menge Spaß!

Wie läuft so eine Freizeit eigentlich ab?

Der Ponyhof in Werl-Hilbeck bietet Platz für bis zu 15 Reitponys. Unsere Gruppen sind daher immer zweigeteilt, sodass wir bis zu 24 Kinder gut betreuen können.
Während die eine Gruppe reitet, wird die andere kreativ oder sportlich aktiv.
Ob wir nun Zauberstäbe basteln (Das Thema im Mai war übrigens Harry Potter.) oder Steckenpferde bauen und damit „Hobby Horsing“ betreiben – der Spaß kommt nicht zu kurz.
Und es gibt Momente, die unvergesslich bleiben: Zum Beispiel, wenn um sieben Uhr morgens sechs Teenagerinnen mit Steckenpferden über die Koppel galoppieren und mir mit einem fröhlichen „Brhhh, Pirat, wieherst du nicht den Dennis an?“ begegnen.
Natürlich steckt hinter dem ganzen Spaß auch ein pädagogisches Konzept.

Die Kinder bereiten ihre Ponys selbst vor: Sie werden gestriegelt, die Hufe ausgekratzt, Pferdeäpfel gesammelt, gesattelt und versorgt.
Dabei lernen die Kinder viel über Verantwortung, Planung, Ordnung – und dass auch Tiere ihren eigenen Kopf haben, den man mit einbeziehen muss. Nebenbei kann auch das Thema Glauben aufgegriffen werden, sei es bei einem Tischgebet oder einer Abendandacht.

Derzeit sind für die Herbst- und die Nikolausfahrt noch wenige Plätze frei.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 0209 – 95680568 oder der E-Mail: dennis.huellinghoff@ev-jugend-apostel.de

Dennis Hüllinghoff

Ein gelungenes erstes Jahr:

Kindergarten „Tausend Freunde“ blickt zurück

Mit großer Freude und Stolz blicken wir auf das erste Jahr unseres neuen Kindergartens „Tausend Freunde“ zurück. Seit der Eröffnung hat sich viel getan. – Für Kinder, Eltern und das gesamte Team war es ein spannendes, buntes und lehrreiches Jahr voller neuer Erfahrungen.

Der Start war nicht ohne Herausforderungen. Besonders die Eingewöhnungszeit stellte alle Beteiligten auf die Probe. Für viele Kinder war es der erste Schritt in einen neuen Lebensabschnitt, mit neuen Räumen, neuen Bezugspersonen und vielen neuen Gesichtern. Doch mit Geduld, Verständnis und viel Herz haben wir gemeinsam diese wichtige Phase gemeistert. Die Kinder haben sich schnell eingelebt, Vertrauen aufgebaut und Freundschaften geschlossen.

Auch unser neues pädagogisches Team hat sich im Laufe des Jahres wunderbar gefunden. Mit großem Engagement, Kreativität und Teamgeist haben die Kolleginnen und Kollegen eine liebevolle, sichere und inspirierende Umgebung geschaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen und entfalten können. Die gute Zusammenarbeit im Team war einer der Schlüsselfaktoren für den gelungenen Start.

Ein besonderes Highlight in unserem ersten Kindergartenjahr war das große Familienfest am 16. Mai 2025, das wir gemeinsam mit der Grundschule Kurt-Schumacher-Straße veranstaltet haben. Bei strahlendem Sonnenschein feierten Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Lehrerinnen ein fröhliches Fest mit Spielen, Musik, Tanz und kulinarischen Köstlichkeiten. Es war ein wunderbares Zeichen der gelebten Gemeinschaft und der guten Kooperation mit der Schule, mit der wir auch in Zukunft eng zusammenarbeiten möchten.

Wir sind dankbar für ein erfülltes erstes Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse, Entwicklung und Zusammenhalt – und freuen uns auf alles, was noch kommt. Der Kindergarten „Tausend Freunde“ wächst weiter – und mit ihm wächst auch unsere Gemeinschaft.

Ihr Kita-Team „Tausend Freunde“

„Manege frei“ in der Schatzkiste!

Am Sonntag, den 06. Juli hat auf dem Gelände der Ev. Kindertagesstätte & Familienzentrum „Schatzkiste“ ein Zirkusfest stattgefunden.

Im vorderen Bereich luden mehrere Verkaufsstände, darunter Popcorn, Currywurst- Pommes und auch eine Hüpfburg, zum Genießen und Verweilen ein. Außerdem gab es eine kleine Tombola. Im hinteren Bereich des Außengeländes öffnete der Zirkus „Liaison“ seine Manege für unsere kleinen und großen Besucher. Es gab zwei spektakuläre Vorstellungen mit Akrobaten, Clowns und auch Tieren wie Ziegen, Hunden und Katzen. Sowohl Kinder als auch Eltern hatten viel Freude bei den Shows und dem ganzen Drumherum.

Es wurde auch wieder Zeit für die Verabschiedung der Vorschulkinder, bei uns „Maxis“ genannt. Gemeinsam mit Kindern, Eltern und der Pfarrerin Frau Ness sahen wir uns einen selbst gedrehten Film an zur Erinnerung an die schöne Kindergartenzeit, voller Lachen, Abenteuer und unvergesslicher Momente. Anschließend erfolgte der traditionelle „Rausschmiss“ aus dem Kindergarten.

Bevor das Kindergartenjahr zu Ende ging, gab es noch ein Vater- Kind- Zelten auf dem Außengelände. Es wurde gemeinsam gegrillt und abends gab es ein gemütliches Beisammensitzen am Feuer.

Nach der jährlichen Schließungszeit lädt die „Schatzkiste“ wieder einmal herzlich ein zu unserem halbjährlichen Spielzeug- und Kleidermarkt!

Termine in der Schatzkiste:

Am Freitag,
den 05.09.25 von 20:00 – 21:30 Uhr
(Late-Night-Shopping)
und am Samstag, den 06.09.2025
von 12:00 – 14:00 Uhr
(Familienshoppen)
haben Sie hier die Möglichkeit zu shoppen.
Auch für Unterhaltung und Verpflegung ist gesorgt!

Wenn Sie selbst Platz in den Schränken Ihrer Kinder schaffen und etwas verkaufen möchten, melden Sie sich bitte telefonisch unter: 0175/2617058.

In unserer Schließungszeit vom 04.08. – 25-08. 2025 sind wir ausschließlich über unsere E-Mail: ge-kiga.schatzkiste@ekvw.de erreichbar und werden Ihnen eine Anmeldebestätigung und weitere Absprachen per E-Mail zukommen lassen.

Viele Grüße
Ihr Schatzkistenteam

Kindersachen-Flohmarkt im „Sterntaler“

Der ev. Kindergarten Sterntaler lädt herzlich zum Kindersachen-Flohmarkt mit Cafeteria am Sonntag, den 7. September 2025,
12:00 – 16:00 Uhr, im Gemeindehaus am Grieseplatz ein.

Kinderkleidung, Spielzeug, Bücher, etc., alles darf verkauft werden. Räumen Sie die Schränke Ihrer Kinder und machen Sie aus den Schätzen Geld.

Der Aufbau beginnt ab 10:00 Uhr. Die Standgebühr kostet 10 Euro und eine Kuchenspende

Anmeldung unter: sterntaler-kinderflohmarkt@gmx.de

Der Ev. Kindergarten Sterntaler

lädt herzlich zum

Kindersachen-Flohmarkt

mit Cafeteria

am Sonntag, den 7. September

12:00 – 16:00 Uhr

im Gemeindehaus am Grieseplatz ein.

Kinderkleidung
Spielzeug
Bücher, etc.

Standgebühr 10 € und
Kuchenspende

Aufbau ab
10:00 Uhr

Anmeldung unter:
sterntaler-
kinderflohmarkt
@gmx.de

Gottesdienste für Krabbel- und Kleinkinder

„Guck mal“: Unser Krabbelgottesdienst geht schon ins dritte Jahr!
Wir freuen uns auf Euch!

Herzliche Einladung
an alle Krabbel- und Kleinkinder mit ihren Familien.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, wir freuen uns,
wenn Ihr (wieder-) kommt!

Die nächsten Termine:

- Sonntag, 31. August 2025 im Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche
- Sonntag, 16. November 2025 im Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche

Nähere Informationen bei Andrea Neß (0209 / 5177038)
und auf unserer Hompage: www.apostel-gelsenkirchen.de

Kinderbibeltage in der Christuskirche

Lasst euch überraschen!
Kinder zwischen 5 und 10 Jahren sind einmal im Monat am Samstag (meistens ist es der 4. Samstag) eingeladen, einen spannenden Vormittag in der Christuskirche zu erleben.
Am Kinderbibeltag hören wir Geschichten, singen, basteln, malen, essen gemeinsam, spielen und haben viel Spaß.

Die nächsten Kinderbibeltage:
30.8.2025 - 27.9.2025 - 25.10. - 29.11.2025
jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Christuskirche
Die Teilnahme ist kostenlos und eine Voranmeldung ist nicht notwendig.
Infos gibt es bei: Pfarrerin Britta Möhring 0175 760 7701

Kinderseite

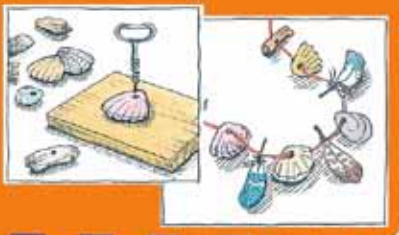
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Licht bringt Leben

„Papa, wer hat unseren Garten so schön gemacht?"
„Also, ich habe das Gras gesät und die Apfelbäume gepflanzt. Aber erfunden habe ich sie nicht. Die gab es schon lange vor den Menschen." – „Und was war dann also ganz am Anfang?"
„Es gab schon den Lauf der Jahreszeiten, den Wechsel von Tag und Nacht, den Morgen und den Abend. All das war nur mit Licht möglich. Denn Gott hat das Licht geschaffen! Nur so konnten Menschen und Pflanzen entstehen."

Deine Muschelkette

Hast du im Urlaub Muscheln und Strandgut gesammelt? Dann bohre vorsichtig ein Loch in die Muscheln und Hölzchen. Fädle sie auf eine Lederschnur und mach jeweils vor und hinter jeder Muschel einen Knoten.



Wie heißt der Berg, an dem die Arche Noah gelandet ist? Schreibe zu jedem Bild rechts davon das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

500 Jahre „Herr Käthe“

13. Juni 1525 - Martin Luther heiratet Katharina von Bora

Im ehemaligen „Schwarzen Kloster“ (Augustinerkloster) in Wittenberg, das Martin Luther seit 1524 als Wohnsitz diente, fand am 13. Juni 1525 seine Vermählung mit Katharina von Bora durch seinen Freund, den Theologen Johannes Bugenhagen, statt. Zeugen der Trauung waren seine Freunde, der Gelehrte Justus Jonas und der Maler, Drucker und Unternehmer Lucas Cranach sowie dessen Frau Barbara. Was für uns heute wie ein schöner und romantischer Anlass klingt, war zu dieser Zeit ein unglaublicher Skandal: Ein abtrünniger Mönch, zudem unter Kirchenbann stehender verurteilter Ketzer und mit der Reichsacht belegt (wenngleich diese in seiner Heimat Sachsen nicht anerkannt wurde) geht die Ehe mit einer entlaufenen Nonne, die damit alle ihre Gelübde bricht, ein! Wie war es dazu gekommen?
Luther, einst ein sehr gewissenhafter Augustinermönch, der seine Gelübde und klösterlichen Pflichten sehr ernst nahm, begann, sich seit Beginn der 1520-er Jahre zunehmend von den mönchischen Regeln zu distanzieren und spätestens seit dem Wartburgaufenthalt 1521/22 auch die „Möncherei“ als solche in Frage zu stellen und kritische Schriften darüber zu verfassen. In seinem neuen Weltbild taugten keine guten, Gott scheinbar wohlgefälligen Werke mehr zur Erlangung der Seligkeit, auch nicht die asketische Lebensweise in den Klöstern. Inspiriert von Luthers Schriften, die argumentierten, dass die klösterlichen Gelübde nicht bindend seien, verließen landauf landab zahlreiche Nonnen und Mönche ihre Abteien. Unter ihnen auch die junge Zisterziensernonne Katharina von Bora, die seit 1509 im Kloster Marienthron zu Nimbschen bei Grimma lebte, wo sie 1515 ihr Gelübde abgelegt hatte. Zusammen mit acht weiteren Nonnen floh Katharina an Ostern 1523 mit Hilfe des Torgauer Ratsherrn Leonhard Köppe und weiterer Fluchthelfer heimlich aus dem Konvent. Dass die abtrünnigen Nonnen in Heringsfässern auf einem Transportkarren aus dem Kloster geschafft wurden, gehört wohl ins Reich der Legende. Über Torgau gelangten die Frauen nach Wittenberg, wo Katharina zunächst im Haus des Stadtschreibers unterkam, bald aber im Hause Lucas Cranachs wohnte. Luther, der durch seine Schriften ja indirekt „Schuld“ an der Flucht trug, und seinen Gefährten oblag es, sich um die Flüchtigen zu kümmern und für ihr Auskommen zu sorgen. Die beste Möglichkeit für die Existenzsicherung der mittellosen Frauen war freilich eine gute Verheiratung, weshalb man sich bemühte, sie „an den Mann zu bringen“. Dies erwies sich gerade in Katharinas Fall aber als schwierig: Einem Kandidaten erlaubten sei-

ne Eltern nicht, eine abtrünnige Nonne zu ehelichen, einen anderen lehnte Katharina, die sehr gut wusste, was sie wollte, ab. Luther selbst, der vorher wohl nie an Verheiratung gedacht hatte, blitzte hingegen bei Ave von Schönfeld, einer weiteren entlaufenen Nonne, die einen Arzt heiratete, ab. Daraufhin schlug Katharina selbst die Ehe mit Luther vor - für die damalige Zeit absolut ungewöhnlich.

Wem diese Geschichte wie ein eher geschäftsmäßiges, nur mangels anderer Alternativen zustande gekommenes Arrangement, also eine durch und durch „unromantische“ Angelegenheit und damit zum Scheitern verurteilte Zweckbeziehung erscheint, der täuscht sich. Nach allem, was wir wissen, war die Ehe der Luthers eine glückliche. Katharina bekam sechs Kinder (von denen zwei ihre Eltern nicht überlebten - damals leider keine Seltenheit) und führte den Haushalt vorbildlich. Hierbei war sie aber keineswegs nur das „Heimchen am Herd“, sondern zeigte sich geradezu als Haushalts-“Managerin“. Sie betrieb eine Brauerei auf dem ehemaligen Klostergelände, für den Eigenbedarf ebenso wie für den Verkauf, sowie Viehhaltung und kaufte später noch Ackerland zu, um Lebensmittel selbst anzubauen. Sie befehligte die etwa 10 Bediensteten des Lutherschen Haushalts und kümmerte sich wohl auch mit Cranach zusammen um die Vermarktung der Schriften ihres Mannes. Für die Studenten der Wittenberger Universität bot Katharina Luther einen Mittagstisch an, der einerseits Geld einbrachte, andererseits auch dafür sorgte, dass im Hause Luther mittags die Tafel immer vollbesetzt war, mit Studenten oder eingeladenen Freunden der Familie. Bei diesen Gelegenheiten pflegte Luther seine berühmten „Tischreden“ zu halten, die von einigen der Zuhörer aufgeschrieben und später ebenfalls veröffentlicht wurden.

So stellte man sich Luthers Trauung im 19. Jh. vor: Gemälde von Paul Thumann, 1871.

Dieses Gemälde von Lucas Cranach zeigt Katharina im Jahr nach ihrer Hochzeit, 1526

Luther scheint seiner Frau in fast allem freie Hand gelassen zu haben und sich nur dann eingeschaltet zu haben, wenn juristische Gründe seine Billigung, Unterschrift oder sonstige Handlungen erforderten. Andererseits hielt Katharina ihm für seine Tätigkeiten - Unterrichten, Predigen, theologische Studien und Schreiben - den Rücken frei, so dass er sich darauf völlig konzentrieren konnte. Wir können getrost davon ausgehen, dass er wusste, was er an ihr hatte. Das zeigt auch die liebevoll-augenzwinkernd-ironische Benennung seiner Frau als sein „Herr Käthe“, die uns von Luther überliefert ist und deutlich zeigt, wer (nicht nur aus seiner Sicht) im Hause Luther „die Hosen anhatte“.
Von diesem Kosenamen einmal abgesehen, nötigen uns das Selbstbewusstsein, die Geschäftstüchtigkeit und der wirtschaftliche Sachverstand Katharina Luthers, gerade im Kontext ihrer Zeit, bis heute großen Respekt ab. Gern werden außergewöhnliche Frauengestalten der Geschichte mit dem Etikett einer frühen „Feministin“ oder „Frauenrechtlerin“ belegt. Im Falle Katharina Luthers, geborene von Bora, geschieht das mit einiger Berechtigung. Ganz offenbar war sie nicht einfach nur „die Frau des großen Martin Luther“, sondern ihrem Gemahl ein gleichberechtigtes ernstzunehmendes Gegenüber.

Das Lutherhaus in Wittenberg, ehemals Augustinerkloster, hier wohnte Familie Luther ab 1525.

Zu guter Letzt tritt uns der Luthersche Haushalt auch als das erste evangelische „Pfarrhaus“ gegenüber und hat das jahrhundertelange, heute nur noch selten anzutreffende Klischee vom Pfarrhaus mit einer stets offenen Tür und vielen Gästen, einem „Stall voll Kinder“, dem vielbeschäftigten Pfarrer und der Pfarrersfrau, die sich um alles kümmert und stets den Überblick behält, geprägt.

Benjamin Bork

Ist Gott ein Preuße?

Ausstellung über Protestantismus und Militarismus bei den Hohenzollern in der Christuskirche

Anhand von historischen Schlaglichtern, bedeutenden Persönlichkeiten und vor allem Bildern, Gedichten und Liedern, in denen sich das Denken der Zeit nur allzu oft niederschlug, beleuchtet die Ausstellung „Preußens Gloria - Protestantismus und Militarismus im Reich der Hohenzollern“ des Fördervereins der ev. Christuskirche vom 15. August bis 16. November 2025 die verschiedenen Facetten dieses Themas.

Die Gründung des Königreichs Preußen im Jahre 1701 und dessen Aufstieg zu einer Großmacht im 19. Jahrhundert, der seinen Höhepunkt in der Reichsgründung 1871 fand, die den preußischen König zum deutschen Kaiser aufsteigen ließ, war stets von Vorstellungen von Gottesgnadentum und göttlichem Beistand oder gar Auserwähltsein begleitet. Die enge Verbindung von Thron und Altar und der Dreiklang „Mit Gott für König und Vaterland“ standen jahrhundertelang für eine untrennbare Einheit. Dabei gingen evangelischer Glaube und Militarismus eine enge, aus heutiger Sicht oft unheilvolle Verbindung ein.

Im Rahmen der Ausstellung findet am Sonntag, 14. September, um 15:00 Uhr in der Christuskirche ein Vortrag über die letzte deutsche Kaiserin (und preußische Königin) Auguste Victoria von dem Dortmunder Historiker Dr. Thomas Parent statt.

Benjamin Bork

Der Helm mit Spitze, im Volksmund „Pickelhaube“, gilt bis heute als das Symbol Preußens schlechthin.

Wilhelm I., hier ein Denkmal im Dortmunder Westfalenpark, war ab 1871 zugleich König von Preußen und Deutscher Kaiser.

Adressen - Ansprechpartner

Unsere Kirchen:
Christuskirche, Bismarck, Trinenkamp 46
Lutherkirche, Hüllen, Florastraße 210
Nicolai-Kirche, Ückendorf, Ückendorfer Straße 108
Bleckkirche, Bismarck, Bleckstraße

Gemeindehäuser:
Bereich Christuskirche: Grieseplatz 10
Bereich Lutherkirche: Florastraße 119
Bereich Nicolai-Kirche: Flöz Sonnenschein 60

Gemeindebüro:
Heike Schmelting, Melanie Kullik
Alemannenstraße 31
☎ 956 80 566
Fax 956 80 565
gewat-kg.apostel@ekvw.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Montag - Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Unser Pastoralteam:
Pfarrer Dieter Eilert
Bismarckstraße 292 ☎ 38 919 51
dieter.eilert@ekvw.de
Pfarrerin Britta Möhring ☎ 0175 760 770 1
Wittekindstraße 8
britta.moehring@ekvw.de
Pfarrerin Andrea Neß
Am Markt 9 ☎ 51 770 38
andrea.ness@ekvw.de
Diakonin Martina Schöler-Tillmanns ☎ 0151 7061 3068
Overwegstraße 26
martina.schoeler-tillmanns@ekvw.de

GemeindeSchwester
Kirsten Dohm ☎ 0157 383 29 694
k.dohm@apostel-gelsenkirchen.de

Jugendarbeit:

Dennis Hüllinghoff ☎ 0157 531 97 668
dennis.huellinghoff@ev-jugend-apostel.de

Kirchenmusik:

Kantorei an der Nicolai-Kirche
Andreas Fröhling ☎ 0201 78 85 40
andreas.froehling@ekvw.de
Harry Hoffmann ☎ 120 46 32
hamhoffmann@web.de

Gospelchor „TonLight“ & „4tuneUp!“
Ingmar Stiller ☎ 0176 349 64 349
ingmar.stiller@gmail.com
Posaunenchor an der Nicolai-Kirche
Thomas Beimel ☎ 0177 958 32 54
post@thomas-beimel.de
Kirchenchor Bismarck
Norbert Ruschinzik ☎ 87 83 44
Flötenchor
Harry Hoffmann ☎ 120 46 32
Förderkreis Kirchenmusik an der Nicolai-Kirche
Ursel Nieswandt ☎ 14 12 39

Kirchenmusiker:

Herwig Frassa ☎ 0175 243 06 28
Harry Hoffmann ☎ 120 46 32
Werner Opretzka ☎ 81 70 59
Jürgen Ruschinzik ☎ 20 19 65

Probenzeiten unserer Chöre an der Nicolai-Kirche:

Posaunenchor	montags	18.00 - 19.30 Uhr
Flöten	mittwochs	16.30 - 17.30 Uhr
Gospelchor	mittwochs	17.45 - 19.15 Uhr
Kantorei	mittwochs	19.30 - 21.00 Uhr

Über neue Mitwirkende würden wir uns sehr freuen.

Kindertagesstätten:

Evangelischer Kindergarten „1000 Freunde“
Kurt Schumacher Str. 146 ☎ 01752622761
Leitung: Julita Zejer-Zambrucka

Familienzentrum Schatzkiste
Vandalenstr. 45 ☎ 20 23 28
Leitung: Frank Lumm, Denise Olthof

Evangelischer Kindergarten Sterntaler
Grieseplatz 6 ☎ 83 0 80
kommissarische Leitung: Jacqueline Merchel

Mittagstisch im evangelischen Gemeindehaus:

Kaffeehaus Neuzeit
Florastraße 119 ☎ 386 18 78
Aktuelle Speisekarte unter www.apostel-gelsenkirchen.de

Frauenhilfen:

Frauenhilfe Ückendorf
Thea Andrzejewski ☎ 20 27 33
Frauenhilfe Bismarck
Gudrun Gerhardt ☎ 85 1 39
Frauenhilfe Hüllen
Annette Nadolny ☎ 86 4 58
Frauenhilfe Bulmke
Christel Sender ☎ 0163/1313448
Judith Ahr ☎ 0162/9447877

Gemeindegruppen:

Familiengruppe
Regina Horst ☎ 82 0 35

Lernen mit der Bibel
Dieter Eilert ☎ 389 19 51
Britta Möhring ☎ 0175 760 7701

Basteln und Handarbeit:
Nähkurs
Rita Birraß ☎ 84 0 29

Vereine:
AA - Anonyme Alkoholiker
Karin ☎ 0176 936 133 33
Arbeiterverein
Kornelia Schmidtfranz ☎ 85 3 63
Selbsthilfegruppe der Alzheimergesellschaft e.V.
Rita Brandt-Matz ☎ 0177 929 6518

Blaues Kreuz:
Blaues Kreuz Bismarck
Lothar Jacksteit ☎ 49 26 51
Blaues Kreuz Haverkamp
David Kurkofski ☎ 015783457846
Blaues Kreuz Bulmke-Hüllen
Wilhelm Küpper ☎ 20 42 63

EAB (Evangelische Arbeitnehmerbewegung):
EAB Ückendorf
Susanne Rieckers ☎ 999 44 04
EAB Bulmke
Eckhard Jeczkowski ☎ 35 98 001

Fördervereine:
Förderverein Christuskirche - Bismarck
Dieter Eilert ☎ 389 19 51
Förderverein Nicolai-Kirche - Ückendorf
Britta Möhring ☎ 0175 760 770 1

ZeitGEben (Häuslicher Entlastungsdienst):
Sina Geißler ☎ 0163 68 27 111
sina.geissler@apostel-gelsenkirchen.de

Senioren:

Seniorenclub Ückendorf Montag
Hermine Bardelmeier ☎ 14 16 56
Freya Meyhoff ☎ 29 7 83

Seniorenkreis Bulmke
Bärbel Hardiek ☎ 81 21 42

Seniorengymnastik Ückendorf
Edith Gajewski ☎ 20 93 92

Frauenkreis Haverkamp
Rita Telöken ☎ 389 01 95

Diakoniestationen:

Alemannenstraße 33 ☎ 178 100
diakonie.ost@meinediakonie.de
Leitung: Silvia Kamitz

Freiligrathstraße 17 ☎ 58 70 77
diakonie.buer-sued@meinediakonie.de
Leitung: Danuta Orlowski

Tagespflege II der Diakonie
Leitung: Sabrina Estermann
Freiligrathstraße 17 ☎ 956 30 251

Gemeindefriedhof:

Evangelischer Friedhof Bismarck „Auf der Hardt“
Ansprechpartner: Christian Gerlemann
Auf der Hardt 133 ☎ 42 8 14

Gottesdienste

Alle Sonntagsgottesdienste beginnen um 10.00 Uhr in der Christuskirche, der Lutherkirche und der Nicolai-Kirche.

Genauere Angaben finden Sie auf den Gottesdienstplakaten und auf der Homepage unserer Gemeinde:
www.apostel-gelsenkirchen.de

Besondere Gottesdienste

Gottesdienst zum Diakoniesonntag am 21. September
in der Christuskirche

Erntedankgottesdienste
am 5. Oktober
um 10.00 Uhr an allen drei Gottesdienstorten

Inklusiver Gottesdienst am 2. November
10.00 Uhr Nicolai-Kirche zentraler Gottesdienst

Gottesdienste in Seniorenheimen

Regelmäßig feiern wir Gottesdienste in Seniorenheimen.
Wir laden die Gemeinde ganz herzlich zu diesen Gottesdiensten ein.

Seniorenheim Curanum in Bismarck
An jedem 4. Donnerstag im Monat findet in Bismarck um 16.30 Uhr ein evangelischer Gottesdienst im Seniorenheim Curanum (Trinenkamp 17) statt.

Seniorenheim St.Anna in Hüllen
An jedem 2. Dienstag im Monat findet in Hüllen um 10.15 Uhr ein evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenheim St. Anna (Märkische Straße 19) statt.

Seniorenheim Cura in Ückendorf
An jedem 2. Donnerstag im Monat findet in Ückendorf um 10.00 Uhr ein Gottesdienst im Seniorenheim Cura (Leithestraße 63-65) statt.
Evangelische und katholische Gottesdienste wechseln sich ab.
Termine für die evangelischen Gottesdienste: 10.4. - 12.6. - 14.8.

Aus den Familien

vom 16. März bis 30. Juni 2025

Taufen

Jano Karla
Lina Zich
Amelie Kraus
Jonna Lehmann
Johanna Maria Ritter
Leon Finn Rafalak
Ben Seuring
Hannes Lennox Willm
Lara Christina Jurenda
Lukas Schwarz
Amaya Viharev
Märta Klein
Liora Elaine Deseniß
Paul Bergmann
Noa Bussenius
Malia Rose Zimmek
Millie Gehrmeyer
Matteo Redlich
Cosimo Elio Mundri
Mia Liana Bungert
Jonathan Johannes Stoecke
Cassandra Lilly Heimann
Leynia Pohl

Beerdigungen

Im Vertrauen auf Gottes Liebe,
die auch in der Weite der Ewigkeit trägt,
haben wir Abschied genommen von:

Bereich Christuskirche:

Edith Lumma, 89 J.
Igor Frizler, 47 J.
Anita Stegeman, 74 J
Werner Ullmann, 91 J.
Michael Blasey, 63 J.
Gisela Weisenstein, 80 J.
Rudolf Wächter, 91 J.
Cornelia Stephan, 63 J.
Margarete Romanowski, 104 J.
Lieselotte Goßmann, 100 J.
Margrit Bappert, 84 J.
Edith David, 78 J.
Elfriede Tauscher, 86 J.
Wolfgang van Bernum, 82 J.

Bereich Lutherkirche:

Jürgen Weitmann, 83 J.
Siegfried Schiebort, 70 J.
Jörg Szkielka, 62 J.
Wolfgang Roth, 75 J.
Klaus-Peter Salomon, 70 J.
Arno-Otto Krzykalla, 83 J.
Giesela Christofczik, 90 J.
Regina Kögler, 75 J.
Willi Walpuski, 97 J.
Lieselotte Immel-Lubinski, 86 J.
Ralf Urbanski, 68 J.
Frank Schefer, 62 J.
Heinz Dienstmann, 86 J.
Ingrid Heinzel, 81 J.
Kurt Schinschick, 98 J.
Edith Jockschat, 90 J.
Heinz Zauder, 88 J.

Bereich Nicolai-Kirche:

Hermine Steinke, 92 J.
Ingeborg Franz, 64 J.
Michael Heckel, 69 J.
Karola Jungmann, 97 J.
Dieter Lill, 83 J.
Heidemarie Jendro, 77 J.
Käthe Renate Möller, 93 J.
Anneliese Hanisch, 94 J.
Ingrid Heidkamp, 95 J.
Klaus Ziemek, 76 J.

Impressum:

Apostel*Brief* - Sommer 2025
Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen
Gemeindebüro - Alemannenstraße 31 - 45888 Gelsenkirchen - Tel. 956 80 566

www.apostel-gelsenkirchen.de

gewat-kg.apostel@ekvw.de

@apostel.gelsenkirchen
@Apostelljugend

apostelljugend

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Britta Möhring
Fotos/Satz: PR Photo Creativ Studio, Gemeindebrief-evangelisch.de, pixabay und privat
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Redaktionskreis:
Renate Berendes, Britta Möhring, Kornelia Schmidtfranz
Der ApostelBrief erscheint in einer Auflage von 6500 Stück.